



Texte schreiben – Zürich 2013

Beispieltexte zu den einzelnen Kompetenzniveaus

Auf den folgenden Seiten werden die Schreibkompetenzen, die eine Schülerin oder ein Schüler innerhalb eines bestimmten Punkteintervalls aufweist, mit Beispieltexten illustriert. Die Schreibkompetenzen auf den verschiedenen Niveaus sind jeweils bezüglich der drei Teilgebiete „Inhalt“, „Textaufbau“ und „Sprache“ beschrieben und beziehen sich auf einen durchschnittlichen Text des jeweiligen Niveaus. Bei konkreten Einzelleistungen von Schülerinnen und Schülern kann es vorkommen, dass die Kompetenzen innerhalb einer Gesamtpunktzahl je nach Teilbereich variieren. Beispielsweise könnte ein Text des Intervalls 501 bis 600 Punkte im Teilbereich „Inhalt“ tiefer (z.B. im Intervall von 401 bis 500 Punkten) und dafür im Teilbereich „Sprache“ etwas höher (z.B. im Intervall von 601 bis 700 Punkten) liegen. Innerhalb eines bestimmten Intervalls besteht somit eine recht grosse Bandbreite an Texten, die sich bezüglich der einzelnen Teilbereiche unterscheiden können. In der folgenden Zusammenstellung wird jedes Kompetenzniveau mit zwei Beispieltexten veranschaulicht. Aus Gründen des Datenschutzes wurden Namen oder Ortschaften in den Textbeispielen überdeckt oder weggeschnitten.

Kompetenzbeschreibung für 500 bis 600 Punkte

Die Texte gehen gut auf die Aufgabenstellung ein, sind ausführlich, detailliert, recht gehaltvoll und aussagekräftig. Der Adressatenbezug ist gut gelungen. Inhaltlich sind die Texte kreativ.

In den Texten ist eine Grundgliederung in Einleitung, Hauptteil und Schluss erkennbar. Die Texte bestehen fast immer aus logisch ausgeführten Gedanken und die Textelemente werden fast immer sinnvoll miteinander verbunden.

Die Grammatik und die Setzung der Satzzeichen sind weitgehend fehlerfrei. Die Rechtschreibung wird gut beherrscht. Abwechslungsreich, vielseitig und meistens korrekt ist der Satzbau. Die Wortwahl ist treffsicher und die sprachliche Ausdrucksweise sicher, gewandt und kreativ.

Textbeispiel 1: 587 Punkte

Sehr geehrte Schulleitung,

Die Abschaffung von Schulreisen und Lagern wäre äusserst schade.

Die Schüler und Schülerinnen von Heute brauchen diese Ausflüge, nicht nur weil sie Spass machen, sondern auch weil sie auf eine andere Art lehrreich sein können.

Sie brauchen diese Abwechslung die eine Schulreise mit sich bringt.

Ich spreche aus eigener Erfahrung, denn meine Erinnerungen an die Ausflüge und Reisen tragen nur Gutes.

Ein Besuch in ein Museum, oder in eine andere Stadt kann man kaum als verschwendete Lernzeit bezeichnen.

Meiner Beobachtung nach, geniessen viele diese indirekte Art zu lernen.

Sei es, dass man ein gewisses Thema in einem Klassenlager hat oder sonst was. Sollte man das nicht während der Schulzeit organisieren, wann dann?

Würde man so etwas während den Ferien organisieren, würde man den Schülern ihre Schulfreie Zeit wegnehmen.

Als Schülervertreterin muss ich auch noch erwähnen, dass die Gefahr hinter den Ausflügen kein besonderer guter Grund ist. Wenn man ehrlich ist, erkennt man sogar dass überall die Gefahr lauert.

Auf dem Pausenhof, in der Schule...

Für jede Klasse ein Lager zu finanzieren scheint sehr teuer, doch trotzdem nicht unmöglich. Dadurch, dass nicht allen Schüler und Schülerinnen finanziell gut geht, könnte man den Selbstbetrag um 20% verkleinern, aber einen Sponsorenlauf organisieren. Jeder Schüler und jede Schülerin sucht sich innerhalb der Familie und der Bekannten mehrere Sponsoren. Diese geben dann an, wieviel er pro gerannten Runde des Schülers bezahlt.

Dadurch dass man dann auch eine billigere Unterkunft aufsucht, wie eine Jugendherberge oder ein bezahlbares Lagerhaus, könnte man den Gesamtbetrag auch wieder um Einiges verringern.

Somit möchte ich anhand dieses Briefes einen Zweck erfüllen, nämlich dass Schulausflüge und Lager weiterhin bestehend bleiben.

Ich danke ihnen viel mal, dass sie sich die Zeit für das Lesen dieses Briefes genommen haben.

Mit freundlichen Grüßen,

Textbeispiel 2: 565 Punkte

Geehrte Eltern,

Meinungen sind verschieden und gerade wenn es zur Internetnutzung kommt, scheiden sich Geister. Das Netz enthält viele Informationen über eigentlich alles. Nicht nur bei uns jungen Menschen wird es als Hauptkommunikationsmittel verwendet.

An diesem Punkt habe ich zwei Fragen: Nutzen sie zu irgend einer Zeit das Internet egal auf welche Weise? Wenn ja, sind sie etwa süchtig? Ich schätze sie alle werden die letzte Frage verneinen.

Ich gebe zu das Internet kann gefährlich sein wenn man selbst oder auch andere es falsch nutzen.

Aber soll dieser Umgang nicht gelernt werden?

Da das Netz immer wichtiger wird ist es voraussehbar, dass wenn wir Kinder von Zuhause ausgezogen sind, wir fast alle den Weiten des Internets bedienen. Angenommen wir hätten den Gebrauch nicht gelernt und würden nun in eine Situation kommen, welche nicht mehr harmlos ist. Wer hilft uns dann liebe Eltern? Hätte man uns früher die Grenzen und Folgen bekannt gemacht, würde man jetzt seine Sucht und Blindheit nicht haben, da man gelernt hätte sich zu kontrollieren um gar nicht in diesen Wahnsinn zu geraten.

Nun liebe Eltern, ich gebe zu etwas zu übertreiben.

Aber verstehen sie den kernpunkt?

Egal wie strikt man es verbietet desswegen sind wir noch lange nicht sicher.

Stellen sie Regeln auf, aber ein Verbot ist nicht hilfreich.

Danke das sie meine Meinung durchgelesen haben.